



Ökumenische Informationen für das Bistum Speyer 2018-I

LIEBE ÖKUMENISCH ENGAGIERTE UND INTERESSIERTE!

Kaum ist das Reformationsjubiläum zu Ende, steht unserer Pfälzischen Landeskirche das nächste Jubiläum ins Haus: 200 Jahre Kirchenunion 1818 – 2018. Am Beginn des 19. Jahrhunderts lebten in der Pfalz neben ca. 180.000 katholischen Christinnen und Christen etwa 130.000 Reformierte und 100.000 Lutheraner.



Fast 300 Jahre lang trennte sie ein ähnlich breiter Graben wie der zwischen Protestanten und Katholiken. Ein gemeinsames Abendmahl war auch zwischen den Anhängern Luthers

und denen von Zwingli und Calvin undenkbar. 1818 schlossen sie sich, nachdem in den Jahren zuvor bereits erste Unionsgemeinden entstanden waren (z.B. 1805 in Lambrecht), zur „Vereinigten Protestantisch-Evangelisch-Christlichen Kirche der Pfalz“ zusammen. Verschiedene Faktoren hatten dazu beigetragen: der von aufklärerischem Denken beflügelte Wunsch nach einem Zusammenschluss aller evangelischen Christinnen und Christen in der Pfalz, aber auch das Interesse des bayerischen Königs an einheitlichen evangelischen Kirchenverhältnissen in

seinem Reich. Am Ende einer „Generalsynode“ im Herbst 1818, auf der man die Gegensätze in der Lehre – vor allem mit Blick auf Prädestination (Lehre von der Vorherbestimmung) und Abendmahl – überwinden konnte, wurde schließlich der erste gemeinsame Abendmahlsgottesdienst gefeiert.

Union – ein Modell für die Ökumene? Ja und Nein! Nein, wenn es bei einer Union um eine Uniformierung gehen soll; darum, gewachsene Traditionen einzuebnen oder die eigene Identität preiszugeben. Und ebenso nein, wenn es sich nur um einen losen Zusammenschluss handelt, bei dem wesentliche Glaubensaussagen für unwichtig erklärt und hintangestellt werden. Aber Ja, wenn eine solche Union zum Ziel hat, frühere Fehl- und Vorurteile ehrlich aufzuarbeiten und das Miteinander auf eine möglichst breite theologische Basis zu stellen. Mit dem „Leitfaden“ haben sich Landeskirche und Bistum genau dazu verpflichtet: Als Ziel der Ökumene streben wir weder eine Einheitskirche an noch eine bloß versöhnte Verschiedenheit, sondern eine sichtbare Einheit in lebendiger und versöhnter Vielfalt. Oder mit Worten, die dem hl. Augustinus zugeschrieben werden: „Im Notwendigen Einheit („unitas“!), im Zweifeln Freiheit, in allem Liebe“. Übrigens, den Auftakt zu einem großen Unions-Festwochenende im Herbst bildet ein ökumenischer Gottesdienst am 2. September, 15.00 Uhr, in Kaiserslautern. Ein Tag, den man sich gerne schon mal vormerken darf, meint

Ihr Thomas Stubenrauch

EINE ANREGUNG FÜR DIE PRAXIS: WIE WÄR'S ...

... mit einem ökumenischen Akzent am Fronleichnamfest – jenseits der alten Vorurteile und Klischees, als Katholiken meinten, sich an diesem Tag jenseits ihrer Kirchenmauern als die einzig wahre Kirche präsentieren zu müssen, und als Protestanten mit dem Ausbringen von Gülle ihre Ablehnung dieses Festes (das Luther als das „schädlichste aller Feste“ bezeichnete) sichtbar (und vor allem riechbar) machten?

Dafür gibt es viele Möglichkeiten: Man könnte, wie z.B. in Grünstadt, die prot. Gemeinde einladen, an Fronleichnam ihre Kirche zu beflaggen (und im Gegenzug am Reformationstag an der ka-



tholischen Kirche Fahnen aufhängen). Oder man könnte, wie andernorts, bei der Fronleichnamprozession vor bzw. neben dem Allerheiligsten bewusst eine Bibel mittragen – als Zeichen da-

für, dass Christus nicht nur in Brot und Wein, sondern auch in seinem Wort gegenwärtig ist ... (Bild: Bistum Speyer)

DAS BESONDERE ZITAT



„Dass (in der Gesellschaft) Pluralität friedlich gelebt wird, dass sie lebbar ist, das bedarf immer wieder der Modelle, der Exempel überzeugend gelebter Gemeinsamkeiten. Und zwar von Gemeinsamkeiten, die Vielfalt nicht ersticken, nicht unterdrücken. Die ökumenisch gesinnten Kirchen, die Kirchen auf dem Weg zur Einheit können und sie sollten solche überzeugende, ansteckende Beispiele sein. Das, so meine ich, ist der Auftrag aus dem Reformationsjubiläum: Zu zeigen, dass es ein gelingendes Miteinander in der Vielfalt gibt. Zu zeigen, dass man nicht nur beim Eigenen bleibt, das Eigene bewahrt, sondern sich auf die Anderen hin öffnet, sich nicht zuvörderst mit Abgrenzung befasst, sondern sich auf die Frage nach dem Gemeinsamen einlässt – weit über die Kirchen, über die Religionen hinaus.“

(Der ehemalige Bundestagspräsident Wolfgang Thierse bei seinem Festvortrag am 31. Oktober 2017 in der Dreifaltigkeitskirche Speyer – Bild: Ik/Landry)

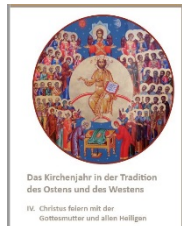
3. ÖKUMENISCHER KIRCHENTAG 2021 IN FRANKFURT

Lange war darum gerungen worden, wann und wo es eine Fortsetzung der bisherigen Ökumenischen Kirchentage in Berlin (2003) und München (2010) geben könnte. Seit einigen Wochen ist es offiziell: Der nächste ÖKT findet vom 12. bis 16. Mai 2021 in Frankfurt statt. "Schon lange warten die Christinnen und Christen in Deutschland auf einen 3. Ökumenischen Kirchentag", so der Kirchenpräsident der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau, Dr. Volker Jung, und der Bischof von Limburg, Dr. Georg Bätzing, in ihrem gemeinsamen Einladungsschreiben. Weiter erklären sie: "Viele Menschen in unserem Land sehnen sich danach, erneut ein solches gemeinsames Zeichen zu setzen, mit dem wir über Konfessionsgrenzen hinweg unseren gemeinsamen Glauben an den auferstandenen Christus vor aller Welt bezeugen und ein Bekenntnis zu unserer gemeinsamen Verantwortung für ein friedliches Zusammenleben der Menschen in unserem Land und darüber hinaus ablegen." (Bild: Florentine / pixelio.de)



zen, mit dem wir über Konfessionsgrenzen hinweg unseren gemeinsamen Glauben an den auferstandenen Christus vor aller Welt bezeugen und ein Bekenntnis zu unserer gemeinsamen Verantwortung für ein friedliches Zusammenleben der Menschen in unserem Land und darüber hinaus ablegen." (Bild: Florentine / pixelio.de)

NEUERSCHEINUNGEN



Die Deutsche Bischofskonferenz und die Orthodoxe Bischofskonferenz in Deutschland haben in ihrer gemeinsamen Reihe „Das Kirchenjahr in der Tradition des Ostens und des Westens“ ein neues Heft veröffentlicht: „Christus feiern mit der Gottesmutter und allen Heiligen“. Auf knapp 60 Seiten werden

wichtige Herren-, Marien- und Heiligenfeste aus beiden Traditionen vorgestellt. Die Broschüre zeigt, wie eng katholische und orthodoxe Kirche in Liturgie und Frömmigkeit verbunden sind, und lädt ein, die geistlichen Schätze der je anderen Konfession zu entdecken. Zu beziehen unter www.dbk-shop.de.

Übrigens: Eine Liste regelmäßiger Gottesdienste östlicher Kirchen im Bistumsgebiet gibt es unter: www.bistum-speyer.de

„SCHON JETZT“ – EINE NEUE ÖKUMENISCHE INITIATIVE VON BISTUM UND LANDESKIRCHE

Unter dem Titel „Schon jetzt“ haben das Referat für missionarische Pastoral im Bischöflichen Ordinariat und der Missionarisch Ökumenische Dienst (MÖD) der Pfälzischen Landeskirche eine neue gemeinsame Initiative gestartet. Auf einer eigenen Homepage, mit Stammtischen (z.B. am 30. April, 19. Juni ...) und weiteren Begegnungsformaten soll Kirchenentdecker/innen eine



Plattform geboten werden, sich über Erfahrungen mit neuen missionarischen Gemeindeformen

jenseits der klassischen Pfarrei/Kirchengemeinde auszutauschen. Nähere Infos unter: www.schon-jetzt.de

„ERDVERBUNDEN“ – ÖKUMENISCH-GEISTLICHER WEG ZUR SCHÖPFUNGSVERANTWORTUNG

„Erdverbunden“ – Unter diesem Motto haben die Evangelische Kirche der Pfalz, das Bistum Speyer und die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen – Region Südwest zusammen mit den Hilfswerken Misereor und Missio und der „Werkstatt Ökonomie e.V.“ ökumenische Exerzitien im Alltag erarbeitet. Die Teilnehmenden sind eingeladen, die tiefe Verbundenheit zwischen dem Schöpfer und seiner Schöpfung, zwischen der Erde und allem, was auf ihr lebt, zu betrachten und ihren Lebensstil zu



hinterfragen. Zum Exerzitienweg gehören ein Übungsheft mit Anleitungen für tägliche Betrachtungen und ein Hintergrundheft mit vertieften Informationen. Gruppenverantwortliche finden in einem Begleitheft komplett ausgearbeitete Modelle für Gruppenabende und Hinweise für die Begleitung.

Infos und Bestellung unter www.institut-kirchliche-fortbildung.de Parallel zu diesem Übungsweg wird es im September 2018 erstmals eine von Bistum, Landeskirche und ACK-Südwest gemeinsam getragene Schöpfungsaktion „Trendsetter – Weltretter“ geben. Mehr dazu in den nächsten „Ökumenischen Informationen“.

ÖKUMENISCHER TERMINKALENDER VON APRIL BIS JULI 2018



Dieser Kalender möchte Anregungen für ökumenische Gottesdienste und Aktivitäten geben. Zugleich weist er auf wichtige ökumenische Veranstaltungen im Bistum hin:

April:

- 1. April (Ostersonntag): Gemeinsamer Gottesdienst rund um das Osterfest (Vesper, Emmausgang ...)
- 4. April: 50. Todestag von Martin Luther King
- Konfirmation: Fürbitte für die Konfirmanden in den kath. Gottesdiensten
- Erstkommunion/Firmung: Einladung von prot. Klassenkameraden zur Mitfeier
- 14. bis 21. April: Woche für das Leben (Motto: Kinderwunsch. Wunschkind. Unser Kind! – Infos unter www.woche-fuer-das-leben.de)

Mai:

- 9. bis 13. Mai: Katholikentag in Münster (Motto: Suche Frieden – Infos unter: www.katholikentag.de), u.a. mit einem Podiumsgespräch mit Bischof Dr. Wiesemann und Kirchenpräsident Schad zum Thema „Ziel der Ökumene“
- 20./21. Mai (Pfingsten): Gemeinsamer Gottesdienst in der pfingstlich geprägten Zeit
- 23. Mai: 350 Jahre Ausbruch des Dreißigjährigen Krieges

Juni:

- Ökumenische Gottesdienste in KiTa und Schule zum Ende des Kindergarten- bzw. Schuljahres

Juli:

- Gegenseitige Einladung zum Pfarrfest bzw. ökumenisches Gemeindefest
- Gemeinsame Wallfahrt / Ökumenischer Pilgerweg